



BERICHT
ÜBER
DAS KÖNIGLICHE GYMNASIUM
ZU
RASTENBURG

VON MICHAELIS 1875 BIS MICHAELIS 1876,

WOMIT

ZU DER ÖFFENTLICHEN PRÜFUNG DER SCHÜLER

AM FREITAG DEN 29. SEPTEMBER 1876

ERGEBENST EINLADET

DR. F. JAHN,
DIRECTOR.

INHALT:

Schulnachrichten. Vom Director.

Hiezu gehört als wissenschaftliche Beilage eine mathematische Abhandlung des Oberlehrers R. Jänsch.

RASTENBURG 1876.
GEDRUCKT BEI OSKAR SCHLEMM.

1876. Progr. Nr. 22. *a*



BERICHT

über

DAS KÖNIGLICHE GYMNASIUM

in

RASTENBURG

VON MICHAELIS 1878 BIS MICHAELIS 1879

von

ZU DER ÖFFENTLICHEN PRÜFUNG DER SCHÜLER

AM FREITAG DEN 20. SEPTEMBER 1879

VERFASST VON

DR. F. JAHN,
DIRECTOR

INHALT:

Eröffnung des Jahres am 1. September 1878. — Bericht über den Verlauf des Jahres. — Prüfung der Schüler am 20. September 1879. — Schlusswort.

RASTENBURG 1879.
VERLAG VON F. JAHN.

Preis 2/4 M.

Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichts-Pensa.

Prima A. Ordinarius: Der Director.

- Religion:** 2 St. Dogmatik im Anschluss an das 2te Hauptstück. Lectüre des Evangelium des Johannes. Symbolik und Lectüre der Augustana.
- Deutsch:** 3 St. Ueberblick der neuen deutschen Literatur bis auf Schiller und Goethe. Lectüre Lessing'scher, Goethe'scher und Schiller'scher Dichtungen. Vorträge. Psychologie. Monatliche Aufsätze.
- Latein:** 8 St. Schriftliche Uebungen (wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale, monatlich ein Aufsatz). Cic. de oratore I. und III., theilw. priv. Cic. Divinatio in Caecil; in Verrem Act. II. lib. V. — Hor. Carm. III. und IV. und einige Episteln.
- Griechisch:** 6 St. Repetition der Syntax. Wöchentlich ein Exerцитium oder ein Extemporale. Demosth. de corona. Thucyd. VII. Iliad XIII.—XXIV. Sophocl. Ajax und Oed. rex. Priv. Herodot. lib. VII.
- Französisch:** 2 St. Grammatische Repetitionen. Alle 2 Wochen ein Exerцитium, dazu zeitweise ein Extemporale. Bossuet, oraisons und Laharpe, discours sur l'état.
- Hebräisch:** 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre und Syntax nach Gesenius. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Genesis cp. 39—50.
- Geschichte und Geographie:** 3 St. Neuere Geschichte von der Reformation bis 1815. Repetition der alten und mittleren Geschichte und geographischer Pensen.
- Mathematik:** 4 St. Stereometrie, Zahlentheorie. Combinationslehre. Anwendung der Trigonometrie auf stereometrische Aufgaben und Polygonometrie. Binomischer Lehrsatz, Entwicklung von Logarithmen und Kreisfunktionen in Reihen nach Kambly.
- Physik:** 2 St. Wärme, Electricität, Magnetismus, Galvanismus nach Kambly. Mathematische und physische Geographie.

Prima B. Ordinarius: Oberlehrer Jänsch.

- Religion:** 2 St. Kirchengeschichte. Lectüre des ersten Korinther- und des Galaterbriefs.
- Deutsch:** 3 St. Ueberblick der deutschen Literatur des 4ten, 5ten und 6ten Zeitraums nach Pischon. Lectüre von Musterstücken. Elemente der Logik. Monatlich ein Aufsatz. Uebungen in Vorträgen.
- Latein:** 3 St. Wiederholung der Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale, monatlich ein Aufsatz. Cic. de officiis I. und II. de natura deorum. Hor. Carm. I. und II. und einige Satiren.
- Griechisch:** 6 St. Repetition der Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Plato, Apolog. und Crito. Lysias in Eratosthenem. Ilias I.—XII. priv. Herodot. I.
- Französisch:** 2 St. Grammatische Repetitionen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Iphigenie von Racine und Cinna von Corneille.
- Hebräisch:** 2 St. Combinirt mit I. A.
- Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte und geographischer Pensum.
- Mathematik:** 4 St. Unbestimmte Coefficienten; Zerlegung der Brüche in Partialbrüche, diophantische Gleichungen, Progressionen höherer Ordnungen und Kettenbrüche. Transversalen, analytische Geometrie.
- Physik:** 2 St. Statik und Optik nach Kambly.

Secunda A. Ordinarius: Oberlehrer Professor Claussen.

- Religion:** 2 St. Geschichte des alten Testaments und Einleitung in dasselbe. Lectüre der Apostelgeschichte nach dem Urtext, des Hiob und Jesaias.
- Deutsch:** 2 St. Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Poesie. Lectüre des Nibelungenliedes und einzelner Gedichte von Walter von der Vogelweide. Klopstock's Leben, Einzelnes aus dem Messias, einige Oden. Göthe's ausgewählte Gedichte. Lessing's Minna von Barnhelm. Monatlich ein Aufsatz. Vorträge.
- Latein:** 10 St. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Cic. pro Sestio. Liv. XXX. Virg. Bucol. et Georgica.
- Griechisch:** 6 St. Wiederholung der Casuslehre, dann Moduslehre nach Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Xenoph. Hellen. I. und II. Odys. XIII.—XX.
- Französisch:** 2 St. Wiederholung des 3ten und 4ten Abschnitts aus Plötz Schulgrammatik, dann Abschnitt 7 und 8. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Voltaire, Charles XII.
- Hebräisch:** 2 St. Conjugation und einige Hauptregeln der Syntax. Samuel I., cp. 1—10. Monatlich eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie:** 2 St. Römische Geschichte nach Herbst. Wiederholung und Vervollständigung des geographischen Pensums von III. A.

Mathematik: 3 St. Harmonische Theilung. Ebene Trigonometrie.

Physik: 1 St. Electricität, Magnetismus und Galvanismus nach Kambly.

Secunda B. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rahts.

Religion: 2 St. Einleitung in das neue Testament. Leben Jesu und Lectüre eines Synoptikers nach dem Urtext. Katechismus, Kirchenjahr, Perikopen.

Deutsch: 2 St. Schiller's Leben, ausgewählte Gedichte und zwei Dramen. Herder's Cid. Gedichte von Uhland. Goethe's Hermann und Dorothea. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Uebungen in Vorträgen.

Latein: 10 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehre von den Modis nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Cic. de amicitia und de imperio Cn. Pompeii. Liv. IX. Virg. Aen. III. und IV.

Griechisch: 6 St. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Die wichtigsten Regeln der Syntax, speciell Casuslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Xen. Cyrop. I. und II. Odys. VII.—XII.

Französisch: 2 St. Wiederholung des 1ten und 2ten Abschnitts aus Plötz, dann Abschnitt 5 und 6. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Paganel, histoire de Frédéric le Grand.

Hebräisch: 2 St. Combinirt mit II. A.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte Griechenlands, Macedoniens und der daraus entstandenen Reiche nach Herbst. Wiederholung und Vervollständigung des geographischen Pensums der III. B.

Mathematik: 4 St. Wiederholung der Planimetrie, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen. Logarithmen, Exponentialgleichungen, Zinseszinsrechnung.

Physik: 1 St. Elemente der Statik und Hydrostatik. Wärme und Licht nach Kambly.

Tertia A. a. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Frenzel.

Tertia A. α. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Tribukait.

Religion: 2 St. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Lieder. Erklärung des 2ten, 3ten und 5ten Hauptstücks. Lectüre ausgewählter Psalmen und einzelner Abschnitte der Propheten.

Deutsch: 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, verbunden mit Uebungen im Declamiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 10 St. Lehre von den Modis und Wiederholung des früher Gelernten nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Curt. III. und IV. Caes. de bello civili II. und III. Ovid. Metam. X. und XI.

Griechisch: 6 St. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia mit Hinzunahme der Verba *ut* und der unregelmässigen Verba. Präpositionen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Xen. Anab. III. und IV.

Französisch: 3 St. Plötz Grammatik 1ster bis 4ter Abschnitt. Alle 2 Wochen ein Exercitium, daneben ab und zu ein Extemporale. Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz.

Geschichte und Geographie: 4 St. Neuere Geschichte, vorzugsweise Preussens nach Eckertz. Geographie von Europa nach Voigt.

Mathematik: 3 St. Geometrie und Arithmetik nach Kambly.

Tertia B. a. Ordinarius: Gymnasiallehrer Schumann.

Tertia B. a. Ordinarius: Gymnasiallehrer Kownatzki.

Religion: 2 St. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Erklärung des 1sten und 3ten Hauptstücks, Bibelkunde und Lectüre einzelner biblischer Abschnitte.

Deutsch: 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Declamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Latein: 10 St. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre. Dazu das Wichtigste vom Indicativ, Conjunctiv und Infinitiv nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Caes. bell. Gall. IV. bis VI. — Ovid. Metam. III. und IV.

Griechisch: 6 St. Wiederholung des Pensums der Quarta mit Hinzunahme der Pronomina und Verba contracta, muta und liquida. Wöchentlich ein Exercitium. Lectüre aus Jacobs.

Französisch: 2 St. Wiederholung der 4 Conjugationen und des 4ten Abschn. aus Plötz Curs. I. Dann 5ter und 6ter Abschnitt. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale.

Geschichte und Geographie: 3 St. Mittlere Geschichte, vorzugsweise Deutschlands nach Eckertz. Die aussereuropäischen Erdtheile.

Mathematik: 3 St. Gleichungen des ersten Grades, Proportionen, Kubikwurzeln, Parallelogramme, Kreis.

Naturkunde: 2 St. Zoologie und Botanik.

Quarta A. Ordinarius: Candidat Grossjohann.

Quarta B. Ordinarius: Candidat Zimmermann.

Religion: 2 St. Biblische Geschichte des N. T., Lectüre einiger Parabeln. Lernen des 4ten und 5ten Hauptstückes und 6 Kirchenlieder. Geographie von Palästina.

Deutsch: 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Grammatik mit Anschluss an die Lectüre. Declamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 10 St. Wiederholung der Formenlehre. Casuslehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium, statt des dritten ein Extemporale. Corn. Nepos.

Griechisch: 6 St. Declination der Hauptwörter, Adjectiven, Zahlwörter, Comparation und das Verbum purum nach Franke. Wöchentlich ein Exercitium und statt des dritten ein Extemporale.

- Französisch:** 2 St. Plötz, Curs. I. Wiederholung von Abschnitt 2, dann Abschnitt 3, Lection 41—59. Daneben Erlernung der 4 regelmässigen Conjugationen, auch in verneinender und fragender Form. Schriftliche Uebungen aus den betreffenden Abschnitten von Plötz.
- Geschichte und Geographie:** 3 St. Griechische und Römische Geschichte nach Jäger. Geographie von Europa.
- Mathematik:** 3 St. Geometrie nach Kambly II., § 1—69. Bruchrechnen. Quadratwurzeln. Buchstabenrechnen nach Kambly I., § 8—22. Uebungen im praktischen Rechnen.
- Zeichnen:** 2 St. Baumschlag, Landschaften, Theile des Kopfs. Uebungen im perspectivischen Zeichnen.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Schärffenberg.

- Religion:** 3 St. Biblische Geschichte der 2ten Hälfte des A. T. nach Preuss S. 97—174. Erlernen des 2ten und 3ten Hauptstücks. Sprüche. 6 Lieder.
- Deutsch:** 3 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Lehre vom einfachen und erweiterten Satz. Orthographische Uebungen, alle 14 Tage abwechselnd ein Dictat oder Reproduction einer kleineren Erzählung. Declamationsübungen.
- Latein:** 9 St. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Sexta. Unregelmässige Declination und Conjugation. Acc. cum inf. und Abl. abs. Wöchentlich ein Exercitium und zwischen zwei Exercitien ein kleines Extemporale. Uebersetzungen und Lectüre aus Spiess' Uebungsbuch für Quinta.
- Französisch:** 3 St. Grammatik nach Plötz, Curs. I., Abschnitt 1 und 2. Dazu mündliche und schriftliche Uebungen.
- Geographie und Geschichte:** 2 St. Afrika und Asien. Die wichtigsten Mythen des classischen Alterthums.
- Rechnen:** 4 St. Die auf Proportionen beruhenden Rechnungsarten. Die 4 Species der Decimalbruch-Rechnung.
- Naturgeschichte:** 2 St. Zoologie und Botanik.
- Zeichnen:** 2 St. Schattirungen, Zeichnen von Körpern und leichten Landschaften.
- Schreiben:** 2 St. Deutsche und lateinische Schönschrift mit Benutzung der Gleixner'schen Schreibhefte.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Kalanke.

- Religion:** 3 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Preuss S. 1—97. Lernen der Gebote nebst den biblischen Belegstellen und 6 Kirchenliedern.
- Deutsch:** 3 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, verbunden mit Einübung der Wörterklassen. Zweimalige wöchentliche Abschriften aus dem Lesebuch und alle zwei Wochen ein Dictat. Declamationsübungen.
- Latein:** 9 St. Einübung der regelmässigen Declination und Conjugation, Genusregeln, Pronomina, Zahlwörter, Comparation und Präpositionen nach Ellendt-Seyffert. Lectüre aus Spiess, Uebungsbuch für Sexta. Niederschreiben der in der Schule übersetzten Zeilen aus Spiess.

Geographie: 3 St. Das Nothwendigste über Gestalt, Grösse etc. der Erde, Uebersicht über Land und Wasser und eine ganz allgemeine Uebersicht über die Welttheile nach Voigt's Leitfaden § 1—14.

Rechnen: 4 St. Die vier Species mit ganzen, gebrochenen, unbenannten und benannten Zahlen.

Naturgeschichte: 2 St. Beschreibung ausgewählter Säugethiere und Vögel, sowie einzelner Pflanzen.

Zeichnen: 2 St. Combinirt mit V. Uebungen des Strichs in allen Lagen und Richtungen, Zusammenstellung geradliniger Figuren.

Schreiben: 2 St. Uebungen des deutschen und lateinischen Grundstrichs. Geregelte Uebungen im Schnellschreiben.

Religionsunterricht der katholischen Schüler.

1. Abtheilung (I., II. und III.): Glaubens- und Sittenlehre nach Dubelmann's Religionsbuch. Kirchengeschichte nach Siemers. Lectüre eines Evangeliums in der Ursprache.

2. Abtheilung (IV., V. und VI.): Biblische Geschichte nach Schuster. Diöcesankatechismus. Geographie von Palästina.

Facultativer Zeichen-Unterricht.

Die oberste Zeichenklasse wird aus denjenigen Schülern der drei oberen Classen gebildet, welche Lust und Befähigung zum Zeichnen haben. Die Theilnahme ist eine freiwillige, die zwei Unterrichtsstunden liegen ausserhalb der gewöhnlichen Schulzeit. Betheiligt haben sich im Sommer-Semester 20 Schüler. Gegenstand der Beschäftigung war Zeichnen einzelner Bäume, Baumgruppen, Landschaften, Zeichnen von Köpfen in zwei Kreiden und nach Gypsabgüssen; Perspectiv- und Schatten-Construction.

Gesang-Unterricht.

Der Gesang-Unterricht wurde in 8 wöchentlichen Stunden ertheilt:

Cl. VI. und V. 2 St. Notenlernen, rhythmische Uebungen, Bildung der gewöhnlichsten Tonleitern, Choräle und Volkslieder.

Cl. IV. und III. je 2 St. Abschliessende Kenntniss der Moll- und Dur-Tonarten, Choräle und vierstimmige Gesänge mit gemischtem Chor.

Cl. II. und I. 2 St. Vierstimmige Volkslieder, Motetten, Psalmen, Chöre und Oratorien u. s. w.

Turn-Unterricht.

Den Turn-Unterricht leitete Gymnasiallehrer *Dr. Tribukait*. Die drei untern Classen bildeten eine Abtheilung, die beiden Tertiern die zweite, die beiden Secunden und Primen die dritte; ausserdem haben die Vorturner noch eine besondere Anleitung in zwei Abtheilungen. Um die Beachtung der Einzelnen im höheren Grade zu ermöglichen, ist der Lehrer *Kalanke* als zweiter Turnlehrer angestellt.

Vorschule. Ordinarius: Lehrer Borchert.

Religion: 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Preuss und 1stes Hauptstück. Im Anschluss hieran: Sprüche, Liederverse. 6 Kirchenlieder.

Deutsch: 10 St. Abth. III. (Erstes Schuljahr.) Schreiblesen nach Bock's Deutscher Fibel. Einübung kleiner Gedichte. Dictirübungen.

Abtheilung II. (Zweites Schuljahr) und Abth. I. (Drittes Schuljahr) Uebungen im Lesen und Wiedererzählen nach dem deutschen Lesebuche von Seltzsam. Memoriren kleiner Gedichte. Die 2te Abtheilung wöchentlich ein Dictat und Erlernen des Substantivs, Verbuns und Adjectivs. Die wichtigsten Redetheile, Flexion derselben, der einfache und einfach erweiterte Satz. Orthographische Uebungen.

Rechnen: 5 St. III. Abth. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 10 nach Hentschel's Rechenfibel, 1. Stufe.

II. Abth. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100. Das kleine Einmaleins. Hentschel's Rechenfibel, 2te Stufe.

I. Abth. Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Resolviren und Reduciren. Hentschel, Zifferrechnen, Heft I. Abth. 1.

Schreiben: 3 St. III. Abth. Uebung der Buchstaben des kleinen und grossen Alphabets auf der Tafel. -- II. Abth. Schreiben im Hefte des kleinen und grossen deutschen Alphabets, sodann von Wörtern und Sätzen. — I. Abth. Einübung der lateinischen Buchstaben und der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften.

Anschauungsunterricht: 2 St. Nach den Bildern von Winckelmann & Söhne.

Singen: 1 St. Leichte einstimmige Volkslieder.

Den A biturienten wurden folgende Themata gestellt:

A. Zu Ostern 1876:

1. Insignia quaedam apud veteres amicorum paria laudentur.

2. Dürfen auch wir in Hutten's Jubelruf einstimmen: O Jahrhundert, wie bist du schön?

3. a) In der Spitze einer Pyramide laufen zusammen 3 Kanten, gleich 1) 9876, 2) 8967, 3) 6789; die drei Kanten der Grundfläche sind von 1 zu 2 7698, von 2 zu 3 6798 und von 3 zu 1 8976. Wie gross ist der Neigungswinkel von der ersten Kante der Grundfläche? —

b) Zur Construction eines Dreiecks ist gegeben: die Grundlinie, das Verhältniss der beiden Seiten und die den Winkel an der Spitze halbirende Linie.

c) Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe, ihre Summe ist 13, das Product der ersten und dritten 3; wie heissen sie?

d) $\sin. a + \sin. b = \sin. (a + b)$ soll logarithmisch gemacht werden, und dann für $a = 30. 30. 30$ und $b = 25. 25. 25$ berechnet werden.
B. Zu Michaelis 1876.:

1. Commune periculum concordia esse propulsandum, rebus a Graecis et Romanis egregie gestis comprobetur.
2. Der Ruhm der Vorfahren ist der Hort der Enkel.
3. a) Es ist ein Kreis gegeben mit dem Radius r , der Durchmesser um a verlängert, im Endpunkt der Verlängerung ein Perpendikel errichtet und von dem entgegengesetzten Ende des Durchmessers werden nach sämtlichen Punkten des Perpendikels Linien gezogen; endlich wird jede dieser Linien um ein Stück verlängert, welches gleich der Linie ist, die zwischen Kreis und Perpendikel sich befindet; wie heisst die Gleichung der durch die Endpunkte der Verlängerung gehenden Linie? —
b) $x^2 - 131 y^2 = 1$ soll gelöst werden unter der Bedingung, dass x und y ganze Zahlen sind. —
c) Zur Construction eines Dreiecks sind gegeben die Radien zweier von aussen tangirender Kreise und die dritte Seite.
d) In einen Würfel soll ein reguläres Tetraeder gelegt werden, dessen eine Ecke mit einer Würfecke zusammenfällt, dessen drei übrigen Ecken in den von den Würfecken ausgehenden Diagonalen der Seitenflächen liegen, welche der ersten Würfecke diagonal gegenüber liegt; wie gross ist der Inhalt dieses Tetraeders?

In den *lateinischen Aufsätzen* wurden folgende Themata behandelt:

In Prima A.: Quae vitia aetatis suae Horatius inprimis exagitaverit. — Hannibal velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic conservavit, ut prius animam quam id deposuerit. (Clausur). — Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat. — Qui viri optime de civitate Atheniensium meruerint. (Clausur). — Insignia quaedam apud veteres amicorum paria laudentur. — Civitas Romana calamitatibus acceptis majores animos habuit quam rebus secundis. — Bellum Punicum secundum cur maxime omnium memorabile dixerit Livius. — Quibus quasi gradibus civitas Romana imperium orbis terrarum adeptasit. — Commune periculum concordia esse propulsandum, rebus et a Graecis et a Romanis egregie gestis comprobetur.

In Prima B.: De virtutibus et vitiis Philippi, regis Macedonum. — Quibus maxime bellis Romani in summum periculum adducti sint. — Ter respublica Romana a maximo periculo vindicata est: consilio Fabii, fortitudine Marii, vigilantia et eloquentia Ciceronis. — Alcibiadem tum utilissimum tum perniciosissimum fuisse rei publicae Atheniensium, exponatur. — Cn. Pompejus praeter ceteros fortunam et secundam et adversam expertus est. — Bellum Punicum secundum quibus in terris gestum sit et quo eventu. — Quenam civitates antiquae deinceps mare tenuerint. — Solonis in patriam merita afferantur. — Ingratae patriae injurias quomodo ferre bonos cives deceat, exemplis ex antiqua historia petitis exponatur. —

Im Deutschen wurden folgende Themata bearbeitet: In Prima A.: Gott grüsst manchen, der ihm nicht dankt. — Kunst bringt Gunst. — Tau jedem richt'gen Honigkauen hürt en lütt Beting Peper. (Clausur.) — Welche Vortheile und welche Nachtheile haben die Dichter, welche den Dichtungsstoff aus ihrer Gegenwart nehmen? — *Prisca juvent alios, ego me nunc denique natum Gratulor.* — Wahre Bildung macht bescheiden. — Welche Vortheile und welche Nachtheile hat den Deutschen ihre Vorliebe für das Fremde gebracht? (Clausur.) — Ueber Friedrich des Zweiten Wahlspruch: *Toujours en vedette.* — Mit welchem Recht nennt Don Carlos seinen Vater beweinenwerth? — Drei Vorträge: 1) Sylvestergedanken. — 2) *Bene qui latuit, benè vixit.* — 3) Ist es Zufall, dass die meisten grossen Männer sich eines guten Gedächtnisses erfreut haben? — Es genügt nicht auf dem Olymp geboren zu sein: man muss diese Gunst der Götter auch durch persönliche Eigenschaften rechtfertigen. — (Clausur.) — Ein Uebermass von Arbeit, fortwährende Spannung des Geistes und ununterbrochener Verbrauch physischer Kraft, wie sie an den Bürgern der Nordamerikanischen Union oft gerühmt werden, sind trotz grosser Erfolge doch ein grosses Uebel. — Die Geschichte befriedigt mehr als jede andere Wissenschaft die verschiedenen Seiten des menschlichen Interesse. — Durch welche Darstellungsmittel giebt das Nibelungenlied unserm Mitleid für Sigfrid, bei seinem Tode eine so ausserordentliche Stärke? — Hat man ein Recht, aus der äussern Erscheinung und dem äussern Verhalten eines Menschen auf sein inneres Wesen zu schliessen? — Die Glückssumme ist im Durchschnitt bei Reich und Arm, Hoch und Niedrig die gleiche. — Drei Vorträge: 1) Weshalb verdient Tacitus in so hohem Grade unsere Bewunderung? — 2) Aeneas wird nach Carthago verschlagen; was beabsichtigt Virgil mit dieser Fiktion? — 3) Inhaltsangabe und Disposition des Oedipus Coloneus.

In Prima B.: *Prisca juvent alios, ego me nunc denique natum Gratulor.* — *Principibus placuisse viris, non ultima laus est.* — In wiefern wird durch ein gutes Theater die Bildung gefördert? — Regiert Geld wirklich die Welt? (Clausur.) — Welcher Waffen bedienen wir uns gegen unsere Widersacher mit dem sichersten Erfolg? — Woraus erklärt sich die allgemeine Todesfurcht der Menschen? — Vier Vorträge: 1) Was verdankt die Cultur Europa's dem deutschen Volke? — 2) Hat Herodot Recht, wenn er den Athenern vorzugsweise den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? — 3) Was macht den homerischen Achilles zu einer echt griechischen Figur? — 4) Weshalb ist die Entdeckung Amerika's eine grosse That zu nennen? — Welches sind die nothwendigen Bedingungen der Selbstvervollkommnung? (Clausur.) — Worin beruht die Popularität Blücher's? — Wer die Rede in seiner Gewalt hat, der beherrscht die Geister. — Edle Gastlichkeit ist mit Recht stets geschätzt worden. — Worin sind König und Bettelmann einander gleich? (Clausur.) — Drei Vorträge: 1) Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? — 2) Dass wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so gross! — 3) Angabe des Hauptinhalts des Laokoon.

In Secunda A.: Was gewährt einem Lande Schutz gegen eindringende Feinde des Auslands? — *Principibus placuisse viris non ultima laus est.* — Was ist Vaterlandsliebe und was ist von

B. Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden im Sommer 1876.

No.	Lehrer.	Ordinarie.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A. a.	III. A. α.	III. B. a.	III. B. α.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	Summa der Stunden.
1	Director Dr. Jahn.	I. A.	6 Griech.	4 Griech.	2 Homer										12
2	Oberlehrer Professor Clausen.	II. A.	3 Deutsch	3 Deutsch	10 Latein										16
3	Oberlehrer Jänsch.	I. B.	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem.									19
4	Oberlehrer Dr. Rahts.	II. B.	2 Homer	2 Homer	2 Deutsch	8 Latein				3 Gesch.	3 Gesch.				20
5	Oberlehrer Dr. Hüber.	IV.	8 Latein	8 Latein	2 Virgil	2 Ovid									20
6	Oberlehrer Schärfenber.	V. A. II.	3 Gesch.	3 Gesch.						3 Religion	2 Geogr.	3 Religion	3 Deutsch		21
7	Gymnasiallehrer Dr. Tribukait.	III. A. α.			4 Griech.	6 Griech.	8 Latein	2 Deutsch							20
8	Gymnasiallehrer Dr. Frenzel.	III. A. a.			2 Religion	2 Ovid									22
9	Gymnasiallehrer Gräter.	III. A. α.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Hebräisch	2 Hebräisch				20

No.	Ordinarie.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A. a.	III. A. α.	III. B. a.	III. B. α.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	Summe der Stunden.
10	Lehrer. Gymnasiallehrer Schumann.					6 Griech.	8 Latein 3 Gesch.	2 Ovid					3 Deutsch	22
11	Gymnasiallehrer Krause.			3 Gesch.	3 Gesch. 2 Franz.	3 Gesch. 2 Franz.				2 Franz.	3 Gesch. 2 Franz.			23
12	Gymnasiallehrer Kownatzki.						6 Griech.	8 Latein						23
13	Gymnasial- Elementarlehrer Kalanke.				2 Zeichnen					2 Zeichnen 2 Singen			4 Rechn. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen	26
14	Schularits- Candidat Jordan.									2 Religion			9 Latein	23
15	Schularits- Candidat Grossjohann.							2 Ovid 2 Deutsch		10 Latein 6 Griech.	3 Franz.			23
16	Cand. prob. Peters.	2 Physik 2 Physik 1 Physik 1 Physik				2 Naturgeschichte 3 Mathem.				3 Mathem. 3 Mathem. 3 Mathem.				23
17	Cand. prob. Zimmermann.					2 Deutsch				6 Griech. 2 Deutsch 10 Latein			3 Geogr.	23
18	Lehrer der Vorschule Borchert.	Vorschule												
		3 Religion, 10 Deutsch, 5 Rechnen, 3 Schreiben, 2 Anschauungsunterricht, 1 Singen und 2 Naturgeschichte in Quinta.												26

II. Unterrichtsmittel.

1) Die Gymnasialbibliothek wurde vermehrt:

a. Durch Schenkung erhielt sie vom Königl. Ministerium: Rheinisches Museum für Philologie, Bd. 30; von B. G. Teubner in Leipzig den Verlagskatalog von 1824 bis 1875; vom Prov.-Schul-Collegium: J. Voigt, Namen-Codex der deutschen Ordensbeamten.

b. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrg. 1875; Zarnke, lit. Centralblatt, 1875; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1875; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1875; Petermann's Mittheilungen 1875; Hoffmann, Zeitsch. für math. und naturw. Unterricht, 1875; v. Sybel's hist. Zeitschrift 1875; Schade, Wissensch. Monatsblätter, Jahrg. 4; Bernhardy, Grundriss der griech. Literatur, vierte Bearbeitung; Krebs, Antibarbarus, bearb. v. Allgayer; Lykurgs Rede gegen Leokrates von Rehdantz; Ciceronis Laelius mit dem Comment. von Seyffert, 2. Aufl.; L. v. Ranke sämmtl. Werke Bd. 23, 24, 33 und 34; Lion, Statistik des Schulturnens in Deutschland; Schwegler, Geschichte der Philos.; Fortsetzung der röm. Gesch. von Schwegler durch O. Clason, Bd. 1 und 2; Garcke, Flora von Nord- und Mitteldeutschland; Verhandlungen der 16., 17. und 18. westphälischen, der 4. pommerischen und 3. schlesischen Directoren-Conferenz; Bernhardt, Vulfila oder die gothische Bibel; Wiese, Verordnungen für die höheren Schulen in Preussen, zweite bis 1875 fortgeführte Ausgabe; Wiese, hist.-statist. Darstellung des höheren Schulwesens in Preussen, Bd. 3; Wiese, vermischte Vorträge; Waitz, allg. Pädagogik, herausg. v. Willmann; Herbert's pädagog. Schriften, herausg. v. Willmann; Lazarus, Leben der Seele; Mushacke, Schulkalender 1876; Droysen, Gesch. d. preuss. Politik, Thl. 5; Fortsetzungen von Wander's deutschem Sprüchwörter-Lexikon, Wackernagel's deutschem Kirchenlied; Schmid's Encyclopädie des gesammten Erziehungswesens; Spruner's Handatlas für Geschichte; Grimm's deutschem Wörterbuche.

2. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angekauft:

Stoll, Handbuch der Religion der Griechen und Römer; Aldrich, Geschichte eines bösen Buben; Twain, die Arglosen auf Reisen und die neue Pilgerfahrt; Erzählungen aus dem deutschen Mittelalter, herausg. von Nasemann, Bd. 1 — 8; Leuchtenberger, Disposit. über Themata zu deutschen Aufsätzen; Jäger, Gesch. der neuesten Zeit, 3 Bde.; die Naturkräfte, eine wissenschaftliche Volksbibliothek, Bd. 1 — 18; Schiller's Briefe über ästhetische Erziehung herausg. v. Jung; Dahn, deutsche Treue; Junck, der deutsch-franz. Krieg von 1870 und 1871; der neue Plutarch von R. Gottschall, Bd. 3; die zweite deutsche Nordpolfahrt in den Jahren 1869 und 1870 von Lindemann und Finsch; die österr.-ungarische Nordpolexpedition in den Jahren 1872—1874 von J. Payer; Grubo, Skizzen vom Bodensee; Lankenau und von d. Oelsnitz, das heutige Russland; F. Otto, Wohlthäter der Menschheit; Grube, geograph. Charakterbilder; Bertheldt, Geographie in Bildern; Hoffmann, Jugendfreund für 1875; F. Otto, neueste deutsche Geschichten; Köpnick, die feste Burg; Hildebrandt, die Argonauten; Rossmesler, das Wasser; Hebel, Schatzkästlein; Gräbner,

Robinson Crusoe; Hoffmann, Conanct; Osterwald, Siegfried und Gudrun; Niebuhr, griechische Heroengeschichten; Jugendschriften von Hoffmann, Schupp, F. Schmidt u. s. f.

3) Der Physikalische Apparat wurde vermehrt durch eine botanische Lupe mit zwei Linsen und eine chemische Wage mit einem Satz Gramm-Gewichten.

III. Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten die Primaner Lothar, Luks, Post, Elwitz, Kluyke, Ziegler, Wilhelm und Werner je 60 M., Bercio, Kolepke, Czygan, v. Kobilinski je 45 M.; die Secundaner Stobbe, Plew, F. Milkan, Maroska und Dreyhaupt je 45 M.

Aus der Rostock'schen Stiftung erhielt der Primaner Schmidt 90 M. und der Primaner Rosinski 60 M.

Das Krüger'sche Stipendium wurde dem Tertianer W. Kanschell im Betrage von 60 M., und das Heineke'sche Stipendium im Betrage von 45 M. dem Secundaner Kossack verliehen.

Die Bibliothek der Schumann'schen Stiftung wurde durch 56 Bände ergänzt, welche theils aus den etatsmässigen Mitteln, theils aus der Hälfte des Ertrages eines Vocal- und Instrumental-Concerts, welches Schüler des Gymnasiums am 2. April cr. aufführten, angekauft wurden. Einen reichen und sehr erwünschten Zuwachs erhielt die Stiftung durch die Freigebigkeit des Herrn Rochricht hierselbst, welcher derselben ca. 200 Bände von Schulbüchern und Schulautoren schenkte und als Wohlthäter unserer zahlreichen bedürftigen Schüler den wärmsten Dank verdient, welchen ich demselben im Namen der Zöglinge hiermit öffentlich abstatte.

IV. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums.

22. September 1875: Der katholische Religions-Unterricht wird von Michaelis ab wegen der verminderten Schülerzahl nur in zwei Abtheilungen mit je zwei wöchentlichen Stunden ertheilt.

23. October: Mittheilung einer Ministerial-Verfügung vom 14. October c. betreffend die Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten. Um diese etwa im Einzelnen vorkommende Ueberbürdung zu verhüten, sollen 1) die Ordinarien stets bei Beginn des Semesters mit den Lehrern hierüber in Berathung treten und in den Protokollen der Lehrer-Conferenzen bemerkt werden, dass dies geschehen, und ob und welche Misstände dabei bemerkt und abgestellt seien. 2) soll keine schriftliche Hausarbeit aufgegeben werden, die nicht von dem Lehrer corrigirt wird, Strafarbeiten nur dann, wenn der zu bestrafende Fehler es nöthig macht. (Selbstverständlich

bezieht sich diese Bestimmung nicht auf das Ausziehen von Vokabeln). 3) Die Directoren sollen ihr Augenmerk auch darauf richten, ob das Zurückbleiben mancher Schüler über den Cursus hinaus vielleicht in den zu hohen Ansprüchen einzelner Lehrer seinen Grund habe. 4) Soll im Programm eine Aufforderung an die Eltern stehen, dass dieselbe ihre Bemerkungen über diesen Gegenstand dem Ordinarius oder Director mittheilen möchten. 5) In den Jahresberichten ist diese Angelegenheit stets zu besprechen.

15. November: Für die Directoren-Conferenz des Jahres 1877 sind folgende 6 Themata gewählt:

- a) Ueber die praktische Ausbildung der Candidaten des höheren Schulamts in pädagogischer und didaktischer Beziehung.
- b) In wie weit und in welcher Weise ist in den höheren Schulen die Individualität der Schüler sowohl beim Unterricht als nach der Seite ihrer sittlichen Erziehung zu berücksichtigen?
- c) Ueber die zweckmässige Behandlung der Realien bei dem Unterricht in den alten Sprachen.
- d) Ueber Methode, Gliederung und Ziel des Geschichtsunterrichts.
- e) Ueber Ziel und Einrichtung des mathematischen und physischen Unterrichts.
- f) Ist es zweckmässig, den Nachmittagsunterricht unter gleichzeitiger Vermehrung des Vormittagsunterrichts wegfällen zu lassen?

15. November: Nebenbeschäftigungen betreffend, so darf der Unterricht, welchen Lehrer an anderen Anstalten zu übernehmen beabsichtigen, bei den wissenschaftlichen Lehrern die Zahl von 4, bei den technischen die Zahl von 6 wöchentlichen Unterrichtsstunden nicht überschreiten.

3. Januar 1876: Die Verfügung vom 27. März 1869 in Betreff des Wirthshausbesuches der Schüler wird auf's Neue in Erinnerung gebracht; den unheilbringenden Gefahren, welche der geistigen und sittlichen Entwicklung der Jugend durch die immer wieder auftauchende Neigung zum Wirthshausbesuch und zur Theilnahme an Trinkgelagen bereitet werden, soll in der nachhaltigsten Weise begegnet werden.

8. Januar: Den Primanern wird jede Betheiligung an den in der Verlagshandlung von J. H. Webel in Leipzig erscheinenden deutschen Studienblättern untersagt.

10. Januar: Nach einer Verfügung des Ministers vom 13. November 1875 haben die Eltern von Schülern jüdischer Confession, welche wünschen, dass ihre Kinder an den Sabbathen und jüdischen Feiertagen vom Schulbesuch oder von anderen Forderungen der Schulordnung dispensirt werden, ihr Gesuch beim Beginn jedes Semesters entweder persönlich oder schriftlich bei dem Director anzubringen, und zwar, insofern es sich dabei ganz oder theilweise um Dispensation vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Darauf hat der Director die nachgesuchte Dispensation für die bezeichnete Zeitdauer schriftlich zu ertheilen, hierbei aber zugleich darauf hinzuweisen, dass die Schule ausdrücklich jede Verantwortlichkeit für etwaige, aus diesen Versäumnissen den betreffenden Schülern entstehende Nachtheile von sich ablehnen müsse. In den Jahresberichten ist jedes mal

der Umfang der erfolgten Dispensationen und deren beobachteten Folgen zu besprechen. Wir müssen demnach die Eltern unserer jüdischen Schüler ersuchen, dieser neuen Vorschrift nachzukommen.

28. Januar: Seit dem Erlass der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 gelten in Betreff der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst und der darüber auszustellenden Zeugnisse die im § 90 des I. Theils der deutschen Wehrordnung enthaltenen Bestimmungen. Darnach sind künftig die Bewerbungen an die Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu richten; das von dem Bewerber beizubringende Schulzeugniss muss den Nachweis liefern, dass derselbe die Secunda während eines Jahres mit Erfolg besucht hat.

31. Januar: Wo der jüdische Religionsunterricht förmlich in den Lehrplan der Schule aufgenommen ist, soll in den dem Pr.-Sch.-Coll. einzureichenden Lectionsplänen auch darüber berichtet werden. Dagegen ist bei der Abiturientenprüfung und bei der Ausstellung der Maturitätszeugnisse auf denselben keine Rücksicht zu nehmen, sondern nur das Urtheil des jüdischen Religionslehrers über Fleiss und Leistungen der Schüler in die vierteljährlichen Zeugnisse aufzunehmen.

5. Februar: Laut Ministerial-Verfügung vom 27. Januar c. soll die Ober-Tertia von Ostern d. J. ab in zwei Parallel-Coeten getheilt werden.

4. Februar: Wenn das Thema zu dem lateinischen Aufsatz der Abiturienten auf einen in der Schule erklärten Schriftsteller Bezug nimmt, so soll angegeben werden, wann diese Erklärung stattgefunden hat. Den Text des lateinischen oder griechischen Extemporals der Abiturienten ohne wesentliche Veränderung einem in der Schule gelesenen Autor zu entnehmen, ist unzulässig, zweckmässig dagegen das Verfahren, wenn mehrere Schriftsteller zu diesem Zwecke combinirt und wesentliche Veränderungen vorgenommen werden, doch soll auch in diesem Falle angegeben werden, wann die betreffenden Schriften gelesen worden sind.

23. Februar: Nach der Verfügung des Ministers vom 10. Februar c. soll am 10. März in den beiden letzten Vormittagsstunden eine Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag der Königin Louise veranstaltet werden.

16. März: Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle soll nicht mehr definitiv besetzt werden.

2. April: Das Pr.-Sch.-Coll. hat nichts dagegen zu erinnern, dass die bisher aus dem Hippelschen Legat an den Rector, Prorector und Gesanglehrer geleisteten Zahlungen an die betreffenden Lehrer der hiesigen Stadtschule übergehen und überlässt es den jetzigen Inhabern dieser Zahlungen darüber zu verfügen. In Folge dessen haben dieselben auf die bisher bezogenen Beträge verzichtet.

15. Mai: Der Director wird aufgefordert, eine Nachweisung über die bei der Anstalt angestellten, resp. beschäftigten Lehrer nach einem bestimmten Schema einzureichen.

9. Juni: Empfehlung der von den Professoren Hübner, Kirchhoff, Mommsen herausgegebenen Zeitschrift „Hermes“.

10. Juli: Mittheilung der Ministerial-Verfügung vom 30. Juni c. über das Verfahren, welches bei der Aufnahme von Schülern, welche von einer höheren Lehranstalt unmittelbar auf

eine andere derselben Art übergehen, zu beobachten ist. Darnach ist 1) bei der Aufnahme die Vorlegung eines ordnungsmässigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich. 2) Das von dem Director und dem Ordinarius der Klasse zu unterzeichnende Abgangszeugniss muss ein Nationale des Schülers, sowie die Bezeichnung der Dauer seines Aufenthalts auf der Schule und in der Klasse, aus welcher er abgeht, enthalten und ausserdem über sein sittliches Betragen, seine Aufmerksamkeit, seinen Fleiss und seine Leistungen in den einzelnen Lehrgegenständen genaue Auskunft in bestimmten Prädikaten geben. Auf die Bezeichnung der Leistungen im Verhältniss zu den Forderungen der Klasse darf der Umstand, ob der Schüler auf eine andere Lehranstalt oder zu einem anderen Berufe übergehen zu wollen erklärt, keinen Einfluss ausüben. 3) Wenn in dem Abgangszeugnisse die Versetzung des Schülers in eine höhere Klasse bezeugt ist, so ist das Datum des Conferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist, anzugeben. 4) Wenn das Abgangszeugniss in betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Director ermächtigt, die Aufnahme von einer Rückfrage bei der Direction der entlassenden Schule abhängig zu machen und erforderlichen Falls sie nur bedingungsweise zuzugestehen. 6) Schüler, welche mit einem Abgangszeugniss versehen, von einem vollberechtigten Gymnasium unmittelbar auf ein anderes Gymnasium übergehen, werden ohne Aufnahmeprüfung in diejenige Klasse und Abtheilung gesetzt, welcher sie zur Zeit der Aufnahme an der Lehranstalt, von welcher sie abgegangen sind, angehören würden. 7) Beim Uebergange von einem Progymnasium auf ein Gymnasium haben für die Aufnahme in die Klassen bis einschliesslich Secunda die nach § 2 ausgestellten Abgangszeugnisse die gleiche Geltung, wie die der entsprechenden Klassen eines Gymnasiums. Die Berechtigung zur Aufnahme in die Prima eines Gymnasiums wird nicht durch ein blosses Abgangszeugniss, sondern nur durch das Zeugniss über die nach Abschluss des Lehrkursus des Progymnasiums bestandene Entlassungsprüfung erworben. 10) Wenn bei einem auf Grund der §§ 6 und 7 in eine Klasse aufgenommenen Schüler sich innerhalb der ersten 4 Wochen zeigt, dass er nicht die Reife besitzt, um dem Unterricht zu folgen, und wenn diese Unreife durch Conferenzbeschluss anerkannt ist, so hat der Director den Eltern davon Kenntniss zu geben und ihnen anheimzustellen, in die Aufnahme des Schülers in die nächstniedrigere Klasse einzuwilligen, widrigenfalls die Schule jede Verantwortlichkeit für das weitere Fortschreiten des Schülers ablehnen müsse.

10. Juli: Aufforderung an den Director, für jeden an der Anstalt beschäftigten Lehrer ein Personalnotizblatt für ein in der Registratur des Ministeriums für jede höhere Unterrichtsanstalt den jeweiligen Personalbestand constatirendes Aktenstück auszufüllen.

11. Juli: Die kulturhistorischen Wandtafeln, herausgegeben von H. Luhs, Verlag von Korn, in Breslau, werden empfohlen.

24. August: In der Vorschulklasse soll freier Unterricht überhaupt nicht stattfinden und auch Sehnen der Anstaltslehrer nicht gewährt werden. Von der Gesamtfrequenz der Gymnasialklassen dürfen 10 % vom Schulgelde befreit werden. In diese 10 % sind einzurechnen die Söhne der Anstaltslehrer und die dritten dieselbe Anstalt gleichzeitig besuchenden Brüder,

deren Eltern darum bitten. Bei Gewährung des freien Unterrichts darf die Würdigkeit des betreffenden Schülers niemals ausser Betracht bleiben. Demnach sind neue Verleihungen so lange zu sistiren, bis die Zahl der Freistellen auf die bezeichnete Norm beschränkt ist.

V. Zur Statistik und Geschichte der Anstalt.

1) Die Zahl der Klassen

ist um eine vermehrt worden, indem die Ober-Tertia seit Ostern 1876 provisorisch in zwei parallele Coetus getheilt worden ist.

2) Das Lehrer-Collegium.

Durch Minist.-Verf. vom 6. März c. wurde der 5te ordentliche Lehrer v. Schäwen zum Oberlehrer bei dem Gymnasium zu Strassburg in Westpreussen befördert. Ostern 1869 als Candidatus probandus in die hiesige Anstalt eingetreten, ist derselbe seit dem 1. April 1871 als wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. October 1872 als 7ter, seit dem 1. Januar 1874 als 6ter und seit dem 1. März 1874 als 5ter ordentlicher Lehrer an unserer Anstalt thätig gewesen und hat sich durch eine segensreiche, seiner Geschicklichkeit und Amtstreue entsprechende Wirksamkeit ein bleibendes Andenken in den Herzen der Lehrer und Schüler gegründet. Mögen ihm in der neuen Stellung, in welche ihn das Vertrauen der hohen Behörde berufen hat, eben solche Erfolge beschieden sein, wie seine Amtstreue sie hier erzielte!

Durch Verf. des Prov.-Schul-Coll. vom 16. März c. wurde die 5te ordentliche Lehrerstelle dem Gymnasiallehrer Krause und die 6te dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Kownatzki vom 1. April c. ab übertragen. Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle ward nicht wieder besetzt.

Zur Deckung des durch die Versetzung des Herrn v. Schäwen und durch die Theilung der Obertertia erwachsenen Lehrbedürfnisses wurden die Candidati probandi Peters und Zimmermann der Anstalt zur aushilflichen Dienstleistung vom 1. April c. ab überwiesen.

Paul Gotthelf Peters, geb. den 20. October 1850 zu Tilsit, ist auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt gebildet. Ostern 1868 mit dem Zeugniß der Reife entlassen, ist er auf der Universität zu Königsberg von 1868 bis 1873 durch mathematische und physikalische Studien weiter gebildet, 4 Jahre Mitglied des mathematischen und physischen Seminars gewesen und hat vor der dortigen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission im December 1874 das Examen pro facultate docendi abgelegt. Von Ostern 1873 bis dahin 1875 hat er am Gymnasium zu Tilsit unterrichtet, darauf seiner Militairpflicht in Königsberg genügt und ist seit Ostern 1876 als Cand. prob. an der hiesigen Anstalt thätig.

Emil Theodor Julius Zimmermann ward am 9. Januar 1850 zu Elbing geboren, auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorgebildet und erhielt Ostern 1870 das Zeugniß der Reife. Nachdem er auf der Universität zu Königsberg von 1870 bis 1875 mit einjähriger, durch Theil-

nahme an dem Feldzug gegen Frankreich veranlasster Unterbrechung durch philologische Studien gebildet, 2 1/2 Jahre ordentliches Mitglied des philologischen Seminars gewesen, legte er im December 1875 das Examen pro facultate docendi ab. Seit dem 1. October 1875 ist derselbe als Cand. prob. an der Burgschule zu Königsberg und als solcher seit dem 1. April c. der hiesigen Anstalt überwiesen.

Die Vertretung des Oberlehrers Dr. Rahts während seiner Abwesenheit zum Landtage der Monarchie vom 14. Februar bis 8. April und vom 24. April bis 1. Juli c. wurde von 7 Amtsgenossen desselben gegen Remuneration übernommen.

Vom 27. März ab war der Dr. Tribukait behufs Absolvirung einer 13tägigen militärischen Uebung abwesend.

Den Monat Juni hindurch war der Cand. prob. Zimmermann beurlaubt, um eine längere militärische Uebung in Königsberg zu absolviren.

Acht Tage vor Beginn der Sommerferien erkrankte der Oberlehrer Schärffenberg wahrscheinlich in Folge einer Erkältung, welche er sich bei einem Spaziergange mit den Schülern seiner Klasse zugezogen, an einer heftigen Lungenentzündung und bedurfte am Schluss der Sommerferien noch so sehr der Erholung, dass ihm zu seiner vollständigen Genesung im Bade Ems ein siebenwöchentlicher Urlaub bis zum 15. September bewilligt wurde.

Sonst hat der Unterricht durch Erkrankungen der Lehrer nur wenige Unterbrechungen und auch diese nur auf kurze Zeit erfahren. Die Vertretungen wurden, obwohl dieselben einmal in dieselbe Zeit fielen, mit der grössten Bereitwilligkeit von den Collegen übernommen.

3) Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag den 14. October mit gemeinsamer Andacht und Vorstellung der neu aufgenommenen Schüler eröffnet.

Am 2. März fand die mündliche Prüfung der Abiturienten unter Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Herrn Dr. Schrader statt. Von den 10 Primanern, welche sich an der schriftlichen Prüfung betheilig hatten, erhielten 9 das Zeugniß der Reife, 3 wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Der 10. März wurde zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag der verewigten Königin Louise durch die Gedächtnissrede des Oberlehrers Schärffenberg begangen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt der Gymnasiallehrer Graeter die Festrede, in welcher er die Verdienste der Hohenzollern als Schirmherren des Protestantismus hervorhob.

Am Sonntag den 2. April führten Schüler des Gymnasiums in der Aula ein Vocal- und Instrumental-Concert aus, dessen Reinertrag von 100 M. zu gleichen Theilen der Heinike'schen und Schumann'schen Stiftung überwiesen wurde. Dem Herrn Cantor Küssner spreche ich für die gütige Mitwirkung, dem Herrn Kaufmann E. A. Beyer für die Ausstattung der Aula, sowie allen denen, welche diese musikalische Aufführung mit ihrer Anwesenheit beehrt haben, im Namen der mitwirkenden und bedürftigen Schüler den innigsten Dank aus.

Am Sedantage fiel der Unterricht aus und wurden die Schüler der drei oberen Klassen am Vormittag zu einem Schulactus in der Aula vereinigt, bei welchem der Director die Festrede hielt. Am Nachmittag und Abend beschäftigten sich die Schüler der beiden oberen Klassen in einem öffentlichen Gartenlokale bei Concert und Tanz.

Am 13. September fand die mündliche Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Herrn Dr. Schrader statt. Die 5 Abiturienten, welche sich an der Prüfung betheiligte, erhielten das Zeugniß der Reife, 2 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler ist im verflossenen Winter kein günstiger gewesen, insofern als namentlich Schüler der unteren Klassen zeitweise in grösserer Zahl durch Krankheit am Schulbesuch gehindert wurden. Leider sind im Laufe des Sommersemesters auch zwei Schüler der Anstalt durch den Tod entrissen. Zuerst starb am 26. Mai der Sextaner F. Onusseit in Folge des Scharlachs, dann am 11. Juni der Oberprimaner Leo Schröder in Folge eines Lungenleidens. Mit schmerzlicher Theilnahme haben wir den jähen Tod des Letzteren, eines anscheinend so kräftigen Jünglings, erlebt, der mit den schönsten Geistesgaben ausgerüstet, mit seinem wahrhaft kindlichen Sinne die Freude und Hoffnung seiner Eltern und Lehrer war. Wir und seine Mitschüler werden dem Entschlafenen ein treues Andenken bewahren.

4) Frequenz.

a. Gymnasium.

Am 26. September 1875 schloss das vorjährige Programm mit 385 Schülern. Von diesen gingen bis zur Eröffnung des

Winter-Semesters 1875/76 noch ab 30.

Es blieben also 355, und zwar:

Die am Schluss des Winter-Semesters verbliebenen 352 Schüler waren vertheilt im Sommer-Semester 1876:

Winter-Semester 1875/76				Sommer-Semester 1876			
in	Auf- genommen	Ab- gegangen	waren am Schluss des Winter- Semesters	in	Auf- genommen	Ab- gegangen	sind am 16. Septbr. 1876
	von Mich. 75 bis Ost. 76				von Ost. 76 bis 16. Sept. 76		
I. A.	18	11	7	I. A.	15	7	8
I. B.	18	5	14	I. B.	20	2	18
II. A.	28	3	25	II. A.	22	2	21
II. B.	35	5	35	II. B.	45	3	43
III. A.	54	6	55	III. A. a, α	59	3	58
III. B. a, α	64	6	63	III. B. a, α	57	3	56
IV. A.	38	4	35	IV. A.	33	1	36
IV. B.	16	—	18	IV. B.	23	1	26
V.	48	3	56	V.	51	4	53
VI.	36	4	44	VI.	27	1	46
Zus.	355	43	352	Zus.	352	27	365
	Zus. 398				Zus. 392		

b. Vorschule.

Von den 30 Schülern, welche im vorjährigen Sommersemester diese Klasse besuchten, wurden nach Sexta versetzt 11; es blieben also 19. Aufgenommen wurden 11, also war die Frequenz im Wintersemester 30.

Zu Ostern ging ab 1, versetzt wurden nach Sexta 10, es blieben also 19. Aufgenommen wurden 12, also besuchten die Vorschule im Sommersemester 31 Schüler.

Die Gesamtfrequenz des Gymnasiums und der Vorschule betrug also im Winter 428, im Sommer 423 Schüler, von welchen 135 einheimisch und 288 auswärtig waren. Es gehörten 384 dem evangelischen, 14 dem katholischen und 25 dem mosaischen Glauben an.

Das Zeugniß der Reife erhielten:

zu Ostern 1876:

- 1) Julius Biernath, evang., 21 Jahre alt, geboren zu Naraythen im Kreise Ortelsburg, $6\frac{3}{4}$ Jahre auf der Anstalt, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studirt Naturwissenschaften.
- 2) Paul Lothar, evang., 22 Jahre alt, geboren zu Sensburg, $7\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, $3\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.
- 3) August Bialuch, evang., 21 Jahre alt, geboren zu Alt-Ukta im Kreise Sensburg, 10 Jahre auf der Schule, $3\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studirt Philologie.
- 4) Gotthilf Ebel, evang., 18 Jahre alt, geboren zu Johannisburg, $4\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, studirt Philologie.
- 5) Constantin Luks, evang., 19 Jahre alt, geboren zu Berghof bei Sensburg, $9\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt Medicin.
- 6) Paul Czygan, evang., 23 Jahre alt, geboren zu Willenberg, $6\frac{1}{4}$ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, studirt Philologie.
- 7) Hermann Post, evang., 21 Jahre alt, geboren zu Gumbinnen, $5\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt Mathematik.
- 8) Hermann Behrendt, evang., 20 Jahre alt, geboren zu Drengfurthshof im Kreise Rastenburg, $9\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt Jura.
- 9) Eugen Bondzio, evang., $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, geboren zu Goldap, $1\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studirt Jura.

zu Michaelis 1876:

- 1) Louis Rohde, evang., $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, geboren zu Rastenburg, $11\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, studirt Jura.
- 2) Richard von Rechenberg, evang., $20\frac{1}{2}$ Jahre alt, geboren zu Ilmen im Kreise Darkehmen, 4 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, studirt Jura.
- 3) Otto Noetzel, evang., 21 Jahre alt, geboren zu Bischofstein, 3 Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Jura.

4) Robert Prang, evang., 19 Jahre alt, geboren zu Nikolaiken, 7½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.

5) Fritz Podschwatek, evang., 20 Jahre alt, geboren zu Borezymen im Kreise Lyck, 5 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, studirt Jura.

**Namen der ausserdem seit dem 1. September 1875 bis zum
16. September cr. Abgegangenen.*)**

Aus Prima A.: L. Drenker, E. Steiner, L. Schröder (†), O. Matz.

Aus Prima B.: A. Schröter, E. Gross, K. Koberzky, A. Schwarz, J. Werner, E. Senff.

Aus Secunda A.: H. Peters, G. Braun (r.), H. Bannasch, H. Schmidt, M. Augar, F. Czygan, H. Brückner, R. Czygan, A. Striebeck (r.), R. Dreyhaupt (r.), W. Genee (r.), R. Waschke, H. v. Boyen.

Aus Secunda B.: R. Pohl, O. Schwarz, W. Thomas, A. Ottersohn, O. Dalkowski, A. Plew, E. Kowalk, A. Porsch, G. Didschun, M. Pohl, L. Meyers, M. Grape, O. Kastner (r.), J. Brosch, P. Rumej, E. Czygan, G. Taetz (r.).

Aus Tertia A.: A. Alex, W. Voges, H. Flach, M. Siebert, M. Stobbe, O. Lindner, R. Brehm, F. Czygan (r.), R. Gnodt, P. Lockowandt, G. Thiel, O. Striebeck.

Aus Tertia B.: R. Werner (r.), A. Hinz, E. Timnick, W. v. Schwerin, E. Wichmann, G. Oppermann (r.), O. Denzer, L. Pohl, O. Fischer.

Aus Quarta: R. Fuchs, H. Kruckenberg (r.), F. Zimmermann, C. Wischhusen, W. Perkuhn (r.), A. Koss, H. Marquardt, H. Fuchs (r.), J. Habedank (r.), O. Schulz, O. Graade, A. Storch.

Aus Quinta: G. Pawlick, A. Flach, O. Plaswich, W. Erdmann, E. Perkuhn, R. Schmiede, O. Moldehnke, H. Dörffer, E. Klimaschefski, A. Liedtke, P. Raasch, E. Raasch.

Aus Sexta: E. Montua, M. Paul, J. Perkuhn, P. Dörffer, F. Onusseit (†), G. Raasch.

Aus der Vorschule: H. v. Lehwaldt (r.).

*) Das Zeichen † bedeutet gestorben, r. die Reife für die nächsthöhere Classe.

77. Öffentliche Prüfung.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 12. October.

Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler werde ich am **9. 10. und 11. October** bereit sein.

Die Aufzunehmenden haben ein Impfungs- resp. ein Revaccinationsattest vorzulegen.

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzu-leiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebenso ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniss zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

Rastenburg, im September 1876.

Dr. Friedrich Jahn,
Director.

VI. Oeffentliche Prüfung.

Freitag, den 29. September.

Vormittags 8—12 Uhr.

8—8½	Uhr	Quarta B.	Religion	Jordan.
8½—9	„	Quarta A.	Geschichte	Dr. Rahts.
9—9½	„	Tertia B α.	Latein	Schumann.
9½—10	„	Tertia B β.	Griechisch	Kownatzki.
10—10½	„	Tertia A α.	Mathematik	Peters.
10½—11	„	Tertia A β.	Griechisch	Dr. Tribukait.
11—11½	„	Secunda B.	Französisch	Graeter.
11½—12	„	Secunda A.	Griechisch	Dr. Frenzel.

Nachmittags 2 Uhr.

2—2½	Uhr	Vorschule	Rechnen	Borchert
2½—3	„	Sexta	Geographie	Zimmermann.
3—3½	„	Quinta	Französisch	Grossjohann.

Gesang.

Rede des Primaners Franz Bercio.
 Rede des Abiturienten Fritz Podschwatek.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

Dr. Friedrich Jahn
 Director

